

ZF UND ASAP – ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH E-MOBILITÄT

IM GESPRÄCH MIT THOMAS TREBITSCH, VICE PRESIDENT TEST SYSTEMS AND TESTING BEI DER ZF FRIEDRICHSHAFEN AG UND CHRISTIAN SCHWEIGER, GESCHÄFTSFÜHRER ASAP ELECTRONICS GMBH UND ASAP ENGINEERING GMBH INGOLSTADT.

Welchen Stellenwert nimmt das Thema E-Mobilität in der strategischen Partnerschaft der ZF Friedrichshafen AG und der ASAP Gruppe ein?

Thomas Trebitsch: „E-Mobilität ist natürlich eines der Kernthemen in der Zusammenarbeit zwischen der ASAP Gruppe und der ZF Friedrichshafen AG. Gerade im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten der Automobilbranche vollzieht sich der Wandel hin zur E-Mobilität aktuell mit einer enormen Geschwindigkeit, die durch die Coronapandemie nochmals zusätzlich beschleunigt wurde: Noch nie in den letzten 50 Jahren musste in so kurzer Zeit so viel verändert werden. Die hochdynamischen Rahmenbedingungen rund um das Thema fordern die gesamte Industrie sowohl aus technischer,

als auch aus organisatorischer Sicht stark. Strategische Partnerschaften sind dabei ein hervorragendes Mittel, um mit ergänzten Kompetenzen sowie neuen methodischen und organisatorischen Ansätzen gemeinsam Antworten auf die verschiedenen Herausforderungen zu finden. Auf diese Weise nutzen wir etwa die komplementären Kompetenzen der ASAP Gruppe und der ZF Friedrichshafen AG und kombinieren die Fähigkeiten beider Unternehmen. Dabei tauschen wir nicht nur technologisches Know-how aus, sondern auch die organisatorischen Möglichkeiten der zwei eigenständigen Partner können wir gut miteinander verknüpfen und so zum Vorteil beider Unternehmen nutzen. Das bedeutet, dass wir auf der einen Seite mit der ZF Friedrichshafen AG einen Großkonzern



haben, was eine gewisse Struktur und Stabilität mit sich bringt. Auf der anderen Seite haben wir die ASAP Gruppe als wesentlich kleineren Partner, der dadurch jedoch in bestimmten Bereichen schneller und agiler handeln kann. Gemeinsam können wir uns hier sehr gut ergänzen und unsere organisatorischen Möglichkeiten auf eine Weise kombinieren, wie es für ein Unternehmen für sich alleine schwierig wäre.“

Christian Schweiger: „E-Mobilität ist bereits seit vielen Jahren einer der beherrschenden Trends – nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch darüber hinaus. Entsprechende Gewichtung hat das Thema bei den weltweit führenden Systemlieferanten und damit auch bei der ZF Friedrichshafen AG. Als Entwicklungspartner der Automobilindustrie hat sich die ASAP Gruppe dem Zukunftsthema E-Mobilität schon seit ihrer



Thomas Trebitsch

Gründung 2010 intensiv gewidmet und diesem Bereich von Beginn an eine hohe Bedeutung zugeschrieben – für die Branche im Allgemeinen wie auch die Unternehmensgruppe im Speziellen. E-Mobilität hat deshalb auch in unserer strategischen Partnerschaft einen sehr hohen Stellenwert. Umso mehr freut es uns, dass die Zusammenarbeit mit der ZF Friedrichshafen AG im Bereich E-Mobilität weit über eine klassische Projektbearbeitung hinausgeht. Dazu gehört beispielsweise auch, dass wir eine gemeinsame strategische Ausrichtung hinsichtlich Zusammenarbeitsmodellen und Leistungen rund um die E-Mobilität erarbeitet haben, diese kontinuierlich überprüfen und weiterentwickeln. Auf diese Weise stellen wir die bestmögliche gemeinsame Weiterentwicklung beider Unternehmen auf diesem Gebiet sicher. So arbeiten wir beispielsweise eng mit der ZF Test Systems GmbH zusammen, um unseren Kunden im Bereich Erprobung E-Mobilität künftig gemeinsam ein noch breiteres Leistungsspektrum anbieten zu können. Der Bereich

Erprobung E-Mobilität unterliegt aktuell einem Wandel weg von der Untersuchung rein physikalischer Faktoren hin zu vorrangig Funktionstests mit Fokus Fahrverhalten, Reichweite oder Energieeinsparung. Solche Veränderungen behalten wir gemeinsam im Blick, passen unsere Leistungen entsprechend frühzeitig auf künftige Bedürfnisse unserer Kunden an und machen dabei Synergieeffekte nutzbar.“

Worin sehen Sie Chancen und Herausforderungen in der künftigen Zusammenarbeit zwischen der ZF Test Systems GmbH und ASAP? Sind bereits konkrete Zusammenarbeitsmodelle in Planung?

Thomas Trebitsch: „Die ASAP Gruppe und die ZF Test Systems GmbH arbeiten bereits seit einigen Jahren erfolgreich zusammen. Angefangen mit der Lieferung unserer E-Mobilitäts-Prüfstände an ASAP hat sich die Zusammenarbeit über die letzten Jahre weit darüber hinaus entwickelt und wir haben bereits zahlreiche Potentiale für ihre weitere Intensivierung identifiziert. Eine der größten Chancen der Zusammenarbeit sehe ich darin, dass wir uns im Wesentlichen gegenseitig komplementieren. Während die ZF Test Systems GmbH Experte für hochqualitative Prüfstände inklusive der zugehörigen Mechatronik, maschinendynamischen Auslegung und Regelungssysteme ist, verfügt die ASAP Gruppe über besondere Expertenkompetenz im Bereich der Validierung und Simulation. Mit der Zusammen-

führung dieser beiden Kompetenzfelder können wir unseren Kunden so ein breiteres und nochmals verbessertes Leistungsspektrum rund um Erprobung E-Mobilität bieten. Hieraus ergibt sich für uns wiederum das größte gemeinsame Wachstumspotential, da die Anforderungen und Bedarfe hinsichtlich Validierung im Bereich E-Mobilität stark gestiegen sind und kontinuierlich weiter zunehmen: Der Prüfstand ist heute weniger eine separate Validierungsplattform, sondern wird vielmehr immer mehr zum integrierten Bestandteil des Entwicklungsprozesses. Sobald erste Komponenten verfügbar sind, lassen sich diese nicht nur selbst direkt am Prüfstand validieren, sondern ermöglichen gleichzeitig die Validierung beziehungsweise Kalibrierung des entsprechenden Simulationsmodells und somit die Weiterentwicklung der Simulationslandschaft. Dieser Ansatz hat durch den Wandel hin zur E-Mobilität nochmals einen starken Schub erfahren, da man auf diese Weise – weg von Tests auf der Straße und Prüfgeländen, hin zur Erprobung im Labor – auch dem enormen Zeit- und Kostendruck in der Entwicklung begegnet. Herausforderungen sehe ich weniger in der Zusammenarbeit, da wir mit der ASAP Gruppe sehr gut und in einem offenen und vertrauensvollen Dialog zusammenarbeiten. Vielmehr besteht die größte Herausforderung darin, aus der Vielzahl unserer gemeinsamen Ideen, die unsere Kapazitäten definitiv überschreiten, die richtigen Themen zu priorisieren. Zudem gilt es, für diese Themen anschließend



Christian Schweiger

auf der gemeinsamen Kundenseite den richtigen Zeit- wie auch Kontaktpunkt zu finden. Diesbezüglich sind bereits konkrete Zusammenarbeitsmodelle in Planung, bei denen unser Ziel die Verlagerung zahlreicher Validierungsaktivitäten unserer Kunden vom Testgelände ins Prüflabor darstellt. Hierbei planen wir, die Prüfstandskompetenz der ZF Test Systems GmbH durch das Engineering- und Validierungs-Know-how der ASAP Gruppe zu erweitern. Einige dieser gemeinsamen Projekte stehen bereits kurz vor der Umsetzung.“

Christian Schweiger: „Im Bereich Erprobung E-Mobilität schätze ich die Chancen für weitere gemeinsame Wachstumspotentiale der ZF Test Systems GmbH und der ASAP Gruppe sehr hoch ein: Durch verkürzte Entwicklungszyklen bei gleichzeitig steigendem Kostendruck in der Entwicklung wird sich die Erprobung von der Straße und Prüfgeländen künftig noch mehr ins Labor verlagern. Hierfür bieten wir mit unserem Test- und Erprobungszentrum an den ASAP



Standorten Ingolstadt, Wolfsburg und Sachsenheim die benötigte Prüfstandsinfrastruktur, Leistungen rund um alle Prozessschritte der Komponentenerprobung sowie die Entwicklung benötigter Testautomatiken. Die Anwenderseite kennen wir deshalb sehr genau und haben zudem langjähriges Know-how in der Modellbildung, Testautomation oder auch beim anforderungsbasierten Testing aufgebaut. In der Zusammenarbeit mit unserem strategischen Partner können wir dieses Know-how künftig mit der

starken Kompetenz in der mechatronischen Systemauslegung und Regelungstechnologie im Bereich Prüfsysteme von Seiten der ZF Test Systems GmbH kombinieren und unseren Kunden so einen erheblichen Mehrwert bieten. Die größten Herausforderungen für die Zusammenarbeit sehe ich generell im Marktumfeld, das unter anderem durch Planungsunsicherheiten aufgrund der Corona-Situation oder auch von Rohstoffengpässen geprägt ist, sowie in der sich verändernden Auftragsvergabe: Projektumfänge werden

kontinuierlich größer und gehen auf Seiten der Lieferanten und Entwicklungspartner mit steigender Verantwortung bei gleichzeitig größerem Zeit- und Kostendruck einher. Im Jahr 2022 wird unser Fokus darauf liegen, Schnittstellen nochmals im Detail zu beleuchten und eine gemeinsame Marktpositionierung auszuarbeiten. So werden wir zusammen mit der ZF Test Systems GmbH eine Markteinschätzung treffen, um künftige Wachstumspotentiale gemeinsam nutzen zu können: Ein denkbares Zusammenarbeitsmodell für die Zukunft ist beispielsweise, dass ASAP für Prüfstände der ZF Test Systems GmbH die Integration in das Kundenbackend oder auch die entsprechende Modellbereitstellung übernimmt. Ein weiterführendes Szenario für dieses Zusammenarbeitsmodell wäre zudem, dass ASAP Automatisierungen für das Testing sowie die Datenverarbeitung rund um die Prüfsysteme anbietet.“

Herr Trebitsch, worin sehen Sie im Bereich Erprobung E-Mobilität die Vorteile in der Zusammenarbeit mit ASAP?

Thomas Trebitsch: „Wie schon eingangs erwähnt, können wir in der strategischen Partnerschaft mit der ASAP Gruppe die komplementären Kompetenzen beider Unternehmen kombinieren, wodurch sich für beide Seiten und so schließlich auch für unsere Kunden enorme Vorteile ergeben. So liefert die ZF Test Systems GmbH mit einem Prüfstand zunächst ein Tool. Zum

werthaltigen Element für den Kunden beziehungsweise zum Werkzeug wird ein solcher Prüfstand erst mit den daran eingesetzten Simulationsmodellen. Durch die enge Zusammenarbeit mit ASAP, einem Spezialisten für Validierung und Simulation, erhalten wir sehr direkt notwendige Informationen darüber, wie wir unser Produkt weiter optimieren können: Aus der Position als Anwender heraus weiß ASAP genau, wie sich ein Prüfstand hinsichtlich Nutzbarkeit und Integration von Simulationen weiter verbessern lässt, und welche zusätzlichen Funktionen weiteren Mehrwert für den Endnutzer schaffen. Diese Form der Zusammenarbeit bietet für beide Seiten Vorteile, da auch ASAP auf diese Weise seine Validierungskompetenz so kontinuierlich erweitern kann. Aufgrund der strategischen Partnerschaft gibt es einen besonders engen Austausch zu den genannten Themen, was ich ebenfalls als großen Vorteil bewerte. Häufig sitzen Experten beider Unternehmen für ein gemeinsames Brainstorming oder für eine kurze Diskussionsrunde zusammen und durch die unterschiedlichen Sichtweisen auf Basis unserer Schwerpunktkompetenzen entstehen viele neue Ideen. Ein weiterer Punkt, an dem ich große Vorteile in der künftigen Zusammenarbeit sehe, ist das Thema Fahrzeugintegration. Hier kommt die hohe Kompetenz der ASAP Gruppe auf dem Gebiet Elektrik/Elektronik zum Tragen, da bei der Integration des E-Antriebsstrangs in das Fahrzeug unter anderem Know-how rund um Steuergeräteintegration und Restbussimulation benötigt

wird. Die Entwicklung eines klassischen Fahrzeug-Integrationsprüfstands bietet deshalb ein ideales gemeinsames Spielfeld für die ASAP Gruppe und die ZF Test Systems GmbH.“

Herr Schweiger, worin sehen Sie im Bereich Erprobung E-Mobilität die Vorteile in der Zusammenarbeit mit der ZF Test Systems GmbH?

Christian Schweiger: „Einen großen Vorteil unserer Zusammenarbeit rund um die Erprobung E-Mobilität sehe ich darin, dass wir uns hinsichtlich unserer Leistungen und Schwerpunkte hervorragend ergänzen: So kommt die ZF Test Systems GmbH ursprünglich aus dem Bereich Maschinenbau, während ASAP seine Prüfsysteme aus dem Blickwinkel der Absicherung von Softwarefunktionen entwickelt hat. Hierdurch erhält der Kunde bei einem Zusammenschluss unserer Leistungen ein breiteres Spektrum an Lösungen. Für die ZF Test Systems GmbH und die ASAP Gruppe wiederum bedeutet es, dass wir Synergien im Bereich Tooling und Entwicklung nutzen und so gemeinsam die Ganzheitlichkeit rund um Erprobung E-Mobilität abbilden können, die kundenseitig gewünscht ist: Viele Ausschreibungen umfassen ganze Prüffelder und die Projektumfänge wachsen kontinuierlich – mit der Bündelung unserer Ressourcen, thematisch wie kapazitiv, können wir diese Gesamtumfänge flexibel bedienen. Insgesamt sind wir durch die Zusammenarbeit mit der ZF Test Systems GmbH in unseren Leistungen

breiter aufgestellt und können schneller auf sich verändernde Marktanforderungen reagieren.“

Abschließend noch eine persönliche Frage: Die Menschen der ASAP Gruppe verbindet die Leidenschaft fürs Automobil. Welche persönliche Leidenschaft haben Sie zum Automobil?

Thomas Trebitsch: „Seit über 30 Jahren bin ich in der Automobilindustrie tätig und habe in dieser Zeit immer wieder an neuen interessanten Aspekten gearbeitet – und noch immer vermag das Thema mich jeden Tag zu begeistern. Meine Leidenschaft für das Automobil ist dabei eine Mischung aus Begeisterung für die Technologie und die Mobilitätsbranche im Allgemeinen. Die Bewegung, Professionalität und Themenvielfalt die wir hier erleben, empfinde ich als einzigartig. Darüber hinaus bin ich auch ein leidenschaftlicher Autofahrer und genieße die Zeit im Auto, am liebsten auf einer Bergstraße mit Panoramablick.“

Christian Schweiger: „Mein Interesse an einer recht bekannten und erfolgreichen Automarke – Youngtimer und neue Modelle eingeschlossen – hat sich über viele Jahre hinweg immer weiter gesteigert. Die Faszination Auto und die damit verbundene Technik haben nach wie vor eine hohe Anziehungskraft auf mich und begeistern mich stetig aufs Neue. Das gilt übrigens für leistungsstarke Verbrenner und E-Fahrzeuge gleichermaßen.“

